

Montag, 25.05.2009, 18:30 Uhr

Achtung! Geänderte Anfangszeit!

„Praxisberichte aus der Arbeit mit muslimischen Jugendlichen zu Shoah und Israel“

Gesprächsrunde und Diskussion mit Elke Gryglewski (HWK), Sabine Sackmann (Karame e.V.) und Ahmad Mansour (Heroes e.V.)

Kooperationsveranstaltung mit der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz (HWK)

In den letzten Jahren hat die Diskussion, wie in der multikulturellen Gesellschaft an die Zeit des Nationalsozialismus erinnert werden kann, an Bedeutung gewonnen. Diese ist jedoch vielfach geprägt von Erfahrungsberichten von Pädagogen und Projektleitern die besagen, dass Jugendliche muslimischer Herkunft an deutscher Geschichte generell desinteressiert seien, beim Thema Nationalsozialismus und Shoah seien vielfach antisemitische Äußerungen zu hören. Dass diese Einschätzungen oft eher Rückschlüsse auf die Einstellungen und Methoden der Pädagogen zulassen und weniger auf die tatsächlichen Zugänge dieser Jugendlichen, glauben Sabine Sackmann von Karame e.V., einer arabischen Jugend- und Kultureinrichtung, und Elke Gryglewski von der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee Konferenz. Sie werden von einer Studienreise nach Israel mit Jugendlichen muslimischer Herkunft 2008 berichten.

Seit 2004 lebt Ahmad Mansour – ein in Israel geborener Araber – in Deutschland. Seit Ende 2007 ist er Gruppenleiter bei "Heroes", einem Berliner Projekt gegen Unterdrückung im Namen der Ehre. Er arbeitet dort mit jungen Migranten daran, sie für die allgemeinen Menschenrechte, Demokratie und für die Gleichberechtigung von Männern und Frauen zu öffnen und ist besorgt über die vorhandenen antisemitischen Vorurteile und einseitigen Sichtweisen auf Israel und den Nahost-Konflikt.

Hinweis: Vor der Veranstaltung besteht Gelegenheit, die ständige Ausstellung im HWK anzusehen.

*Ort: Haus der Wannsee-Konferenz (HWK), Am Großen Wannsee 56-58, 14109 Berlin(-Wannsee)
S-Bahn 1 oder 7 oder RegionalExpress bis Berlin-Wannsee, dann Bus 114 direkt bis "Haus der Wannsee-Konferenz".
Um Anmeldung wird gebeten in der DIG- Geschäftsstelle*

Dienstag, 09.06.2009, 19:30 Uhr

Dr. Halima Alaiyan: „Miteinander gehen und zueinander stehen. – Israelisch-palästinensisch-deutscher Jugendaustausch“

Moderation: Dr. Martin Kloke

Kooperationsveranstaltung mit Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V. und Centrum Judaicum

Dr. Halima Alaiyan wurde in Palästina geboren, wuchs in Ägypten auf und lebt heute als Ärztin in Saarbrücken und Berlin. Doch für ihre Freiheit musste Halima Alaiyan einen sehr hohen Preis zahlen: Sie verlor ihre Heimat, ihre Familie und zuletzt ihren Sohn Talat. Ihm zum Andenken und für die Jugendlichen in Israel und Palästina gründete sie die Talat Alaiyan-Stiftung, die sich dem israelisch-palästinensisch-deutschen Jugendaustausch widmet. Jedes Jahr treffen sich 20 Jugendliche aus Israel, Palästina und Deutschland zu einem interkulturellen und interreligiösen Begegnungsprogramm – mit faszinierenden Ergebnissen.

*Ort: Centrum Judaicum, Großer Saal, Oranienburger Straße 28-30, 10117 Berlin-Mitte
Um Anmeldung wird gebeten in der DIG- Geschäftsstelle*

Montag, 22.06.2009, 18:00 Uhr

„Runder Tisch mit special guest
Ahmad Mansour“

Lebensgeschichte eines israelischen Arabers, der gegen Antisemitismus kämpft

Diese Veranstaltung richtet sich besonders, aber nicht ausschließlich, an unsere neuen Mitglieder, die seit 2008 zu uns gekommen sind.

Diesmal wird der "Runde Tisch" der DIG an einem außergewöhnlichen Ort stattfinden: Vorstandsmitglied U.F. Krüger, zuständig für Sicherheitsbelange rund um die DIG, öffnet seinen Garten und bittet zu einem interessanten Abend.

*Ort: Garten von Herrn U.F. Krüger
Kadettenweg 58, 12205 Berlin
Um Anmeldung wird gebeten in der DIG- Geschäftsstelle*

Donnerstag, 11.06.2009, 19:30 Uhr

„Histadrut und DGB

– eine verlässliche Partnerschaft“

Geschichte und Ausblick in den deutsch-israelischen Gewerkschaftsbeziehungen

Kooperationsveranstaltung mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB)

DGB Chef Michael Sommer trifft Ofer Eini, den Vorsitzenden der israelischen Gewerkschaft Histadrut zum Gespräch.



Michael Sommer



Ofer Eini

*Ort: DGB Bezirk Berlin/Brandenburg, „Wilhelm-Leuschner-Saal“
Keithstraße 1-3, 10787 Berlin
Um Anmeldung wird gebeten in der DIG- Geschäftsstelle*

Montag, 06.07.2009, 19:30 Uhr
Alex Feuerherdt: „Geschichte der Boykotte
gegen Israels Sportler“

In Kooperation mit dem jüdischen Sportverein MAKKABI

Eigentlich hatte sich Israel für die Fußball-Weltmeisterschaft 1958 bereits qualifiziert – und das, ohne eine einzige Begegnung ausgetragen zu haben: Weil sich nacheinander die Türkei, Indonesien und der Sudan aus politischen Gründen weigerten, gegen die Auswahl des jüdischen Staates zu spielen, wurde diese jeweils zum Sieger erklärt und war damit für das Turnier in Schweden startberechtigt. Doch der Weltfußballverband FIFA änderte kurzerhand seine Regularien und verpflichtete die israelische Nationalmannschaft zu zwei zusätzlichen, entscheidenden Qualifikationsspielen gegen Wales, die beide verloren gingen. Damit war der Traum von der WM-Teilnahme ausgeträumt.

Dieses Beispiel ist nur eines von vielen. Immer wieder sind Sportler und Mannschaften aus Israel von Boykotten oder Boykottaufrufen betroffen, insbesondere dann, wenn ihre Gegner aus arabischen Ländern kommen. Oder sie können nicht an Wettkämpfen teilnehmen, weil ihnen die Einreise verweigert wird – wie zuletzt der Tennisspieler Shahar Pe'er, die von den Behörden in Dubai kein Visum erhielt. Hinzu gesellen sich immer wieder merkwürdige Entscheidungen der Sportverbände, durch die israelischen Athleten klare Wettbewerbsnachteile entstehen.

Alex Feuerherdt skizziert in seinem Vortrag die Geschichte der Sportboykotte gegen Israel und analysiert deren Hintergründe sowie ihre Folgen. Dabei wird er auch der Frage nachgehen, wie der Sport zum Vehikel für antiisraelische Ressentiments werden konnte und inwiefern die Sportverbände bisweilen eher Teil des Problems als Teil der Lösung sind.

Alex Feuerherdt (39) ist Lektor und freier Autor. Er lebt in Bonn und schreibt für die Jüdische Allgemeine, KONKRET, den Tagesspiegel und die Jungle World u. a. zu politischen und sportlichen Themen.

*Ort der Veranstaltung wird noch bekannt gegeben.
Bitte informieren Sie sich per Telefon oder über unsere website.
Um Anmeldungen wird gebeten in der DIG- Geschäftsstelle*

Sonntag, 12.07.2009, 16:00 Uhr
Sommerfest der Deutsch-Israelischen
Gesellschaft Berlin und Potsdam

Unser Sommerfest findet in diesem Jahr in Potsdams historischem Herzen, am barocken Neuen Markt, statt. Unter dem Motto „100 Jahre Tel Aviv“ wird es ein Fest fröhlicher Kontraste sein – hier die junge, bunte, inspirierende Metropole Tel Aviv, die ihr rundes Jubiläum begeht, da das alte Potsdam. Informationen neben individuellen Gesprächen, geistige Nahrung neben kulinarischen Genüssen und Musik. Wir bieten Führungen durch das jüdische Leben der Stadt und auch Besichtigungen des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte an. Später am Tag werden wir gesellig tafeln.

Ein weiterer Anlass für dieses Fest wird die Verabschiedung des israelischen Gesandten Ilan Mor sein. Seine Dienstzeit in Berlin endet im Sommer.

Eigenbeitrag inkl. Büffet € 20 pro Person

Ort: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Kutschstall, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Anfahrt: Regionalbahn/S-Bahn bis Potsdam Hauptbahnhof, von dort 5 Minuten Fußweg oder mit Bus oder Straßenbahn bis Haltestelle „Alter Markt“; Parkplätze in der Tiefgarage, Einfahrt über Werner-Seelenbinder-Straße

Achtung Autofahrer: Wegen der Bauarbeiten ist die Friedrich-Ebert-Straße zwischen Alter Markt und Am Kanal dauerhaft gesperrt. Die Umleitungen sind ausgeschildert.

**Für alle Veranstaltungen wird um Anmeldung gebeten
in der DIG Geschäftsstelle,
Auguststraße 80, 10117 Berlin
Tel. (030) 2839 5215, Fax (030) 2839 5116
oder per Email: schalom@digberlin.de**

Aktuelle Hinweise und Berichte unserer Veranstaltungen der vergangenen Jahre entnehmen Sie bitte unserer Website www.digberlin.de.

Ihre Anmeldung gilt automatisch als bestätigt, sofern wir Ihnen nicht aus Kapazitätsgründen absagen müssen.

Abkürzungen

G CJZ	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
HWK	Haus der Wannseekonferenz
HBPG	Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund



Veranstaltungen Juni und Juli 2009



Herzlichen Glückwunsch!

Deutsch-Israelische Gesellschaft
Arbeitsgemeinschaft Berlin und Potsdam
www.digberlin.de